



Nachrufe

auf Pfr Robert Henrich, ehemaliger Präses der Männerseelsorge der Erzdiözese Freiburg und des Kolpingdiözesanverbandes Freiburg

Ansprache

des Präsidenten des Vietnamesischen Kolpingverbandes John Pham Huy Dat, gehalten im Requiem, zelebriert von National Präses Joseph Tran Thanh Cong am 9. März 2024 in der Kapelle des Pastoralzentrums der Erzdiözese Sai Gon

Lieber Präses Joseph, liebe Kolpingvorstände der Diözesen, liebe Kolpingmitglieder nah und fern und liebe gesamte Gemeinschaft des Gottesvolkes!

KOLPING INTERNATIONAL, KOLPING ASIA und KOLPING Viet Nam trauern zutiefst um unseren geistlichen Vater Robert Henrich, der am 2. März 2024 im Alter von 89 Jahren in Deutschland verstorben ist.

Pfr Robert Henrich, der über viele Jahrzehnte den Kolpingverband in Wettelbrunn begleitete, verwirklichte mit großer Wertschätzung und großem Engagement die Ideale und die Spiritualität des Sel. Adolph Kolping sowohl in Deutschland als auch in Asien.

Von 1988 bis 2008 leitete er als Diözesanpräses den Kolpingverband der Diözese Freiburg und war im gleichen Zeitraum auch Begleiter des Landeskolpingverbandes Baden-Württemberg. Für seine vielfältigen Verdienste wurde er anlässlich seines 60-jährigen Priesterjubiläums im Jahr 2021 mit der Ehrennadel des Kolpingverbandes der Erzdiözese Freiburg geehrt.

Auf internationaler Ebene setzte sich Pater Robert Henrich ab 1990 intensiv dafür ein, die Kolping-Idee in Vietnam bekannt zu machen. Trotz der damaligen Schwierigkeiten und Einschränkungen für religiöse Menschen war es ihm Anliegen, regelmäßig nach Saigon fahren und mit Hilfe von Spenden aus Deutschland Entwicklungsprojekte insbesondere in den Bereichen Unterstützung für benachteiligte Familien, Jugend und Bildung aufbauen. Aus diesem Grund wurde der Vietnamesische Kolpingverband ins Leben gerufen, der heute über 3.000 Mitglieder hat, in 140 Kolpingsfamilien organisiert ist und 2003 zum Landesverband erhoben wurde. Im Jahr 2004 wurde er von KOLPING Vietnam als Gründer geehrt und für seine großartige Arbeit und seine nützlichen Beiträge zum Ehrenpräses von KOLPING Vietnam ernannt. Im selben Jahr wurde Pater Robert Henrich vom Internationalen Kolpingverband für sein umfangreiches Wirken auf allen Ebenen des Kolpingsverbandes mit der Ehrenmedaille in Gold ausgezeichnet.

Der Tod von Pfr. Robert Henrich ist ein großer Verlust und hinterlässt unendliche Trauer bei Kolping International, Kolping Freiburg, Kolping Asien und insbesondere Kolping Vietnam. Allerdings können wir den Verlust etwas mildern, teilen und getröstet werden dank der Barmherzigkeit Gottes sowie der Gunst und Liebe unseres Zelebrianten, der der Nationalpräses des vietnamesischen Kolpingverbandes und damit der gesamten Mitglieder unserer Gemeinschaft ist. Kolpingbrüder und -schwestern sowie die christliche Gemeinschaft haben ihre Zeit, Arbeit und weite Wege geopfert, um in dieser Kapelle die Messe zu feiern und für Pfr. Robert Henrich zu beten, damit seine Seele bald die Gegenwart Gottes genießen kann.

Nun möchte ich im Namen des Nationalvorstands von Kolping Vietnam ein paar Dankesworte an Sie, Praeses Joseph, und die gesamte Gemeinschaft richten für die Liebe und Gunst, die Sie uns alle geschenkt haben.

Zunächst möchten wir Gott dafür danken, dass er uns, Kolping VN, ein einzigartiges Verständnis und Engagement für eine wunderbare Spiritualität vom Sel. Vater Adolph Kolping gegeben hat. Durch die enthusiastische Aussaat und die Hilfe von Pfr Robert Henrich haben wir KOLPING Vietnam zu dem gemacht, was es heute ist.

Zweitens danken wir Praeses Joseph von ganzem Herzen dafür, dass er uns mit dem heutigen inbrünstigen Requiem immer umsorgt, ermutigt und liebt.

Wir möchten dem Direktor des Pastoralzentrums der Erzdiözese Saigon von ganzem Herzen dafür danken, dass er günstige Bedingungen für die Organisation einer wunderschönen Messe zum Gebet für die Seele von Robert Henrich (Hl. Robert Bellarmin) in dieser Kapelle geschaffen hat. Und ganz besonders möchten wir uns bei den Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeitern der Kolping-VN-Geschäftsstelle und dem Kolping-Vorstand der Erzdiözese Saigon für die engagierte Mitarbeit bei der feierlichen und feierlichen Vorbereitung der heutigen Messe bedanken.

Wir vergessen auch nicht, allen Vorständen der Kolpingdiözesen, allen Kolpingmitgliedern und Gemeinschaften zu danken, die gemeinsam für die Seele von Robert Henrich (Hl. Robert Bellarmin) gebetet haben. Viele Menschen aus nah und fern haben angesichts dieses großen Verlusts eine Messe gefeiert, gebetet und Briefe und E-Mails ihres Beileids und Mitgefühls an uns geschickt.

Schließlich wissen wir nicht, was wir sagen sollen, außer zu beten. Möge der barmherzige Gott, Präses Joseph, Sie alle und Ihre Familien segnen und durch die Fürsprache des Heiligen Pfr. Adolph Kolping sowie durch das Gebet von Pater R. Henrich, als er das Heilige Antlitz Gottes erblickte, mit reichem Segen überschütten.

Wir verneigen uns in Dankbarkeit.

IM GEIST DER DANKBARKEIT

PFARRER ROBERT HENRICH – GRÜNDER DES VKA (Vietnamesischer Kolpingverband)

Lieber Präses Josef, liebe Kolpingbrüder und -schwestern,

Wann immer Pfr. Robert Henrich erwähnt wird, muss Andrew Nguyen Huu Nghia – ehemaliger Präsident von Kolping Vietnam – erwähnt werden, da die frühen Phasen der Entwicklung der Kolpingbewegung immer mit diesen beiden Vorgängern verbunden waren. Daher ist Herr Nghia die geeignetste Person, um diese Hommage jetzt zu lesen. Aber aus vielen Gründen muss ich ihn vertreten, um diese Aufgabe zu übernehmen, denn schließlich engagiere ich mich seit 23 Jahren für die Kolpingspiritualität.

Beim Verfassen dieser Ehrung kamen mir plötzlich Fragen in den Sinn: „Wofür ehren wir Pfr Henrich als Ehrenpräses von Kolping Vietnam?“ und dann „Welchen Zweck hat die heutige Dankbarkeitsveranstaltung?“

Werfen wir einen kurzen Blick zurück auf die Entwicklungsgeschichte von Kolping Vietnam von Anfang an, wobei Pfr. Henrich im Mittelpunkt steht. Auf einer Reise nach Vietnam im Jahr 1990, als damaliger Präses des Kolpingdiözesanverbandes der Erzdiözese Freiburg, wurde ihm klar, dass sich die vietnamesische Gesellschaft stark von der Landwirtschaft zur Industrie verlagerte, ganz ähnlich wie Deutschland zurzeit des seligen Adolph Kolping. Pfr. Henrich säte den ersten Kolpingsamen in Vietnam, konkret direkt in der Pfarrei Thanh Da. Dank seines Enthusiasmus entstand aus diesem Keim eine Gruppe junger Katholiken mit einem liebevollen Namen, den Pfr. Dominic Nguyen Dinh Tan, Präses dieser ersten Gruppe auf Gemeindeebene, verlieh und den Namen „Gruppe der Nächstenliebe“ trug und nicht wie heute „Kolpingsfamilie“.

Wie der selige Kolping betonte: „Die Zeichen der Zeit werden dir zeigen, was du tun musst.“ Mit diesem Ideal als wichtigem Gepäckstück auf den Schultern machte sich Pfr. Henrich regelmäßig jedes Jahr auf den Weg nach Vietnam, um die Spiritualität kontinuierlich an diejenigen weiterzugeben, die sie nicht kannten. Auf diesen Reisen begleiteten ihn die „Münzen“, die er von Sponsoren in seiner Gemeinde gesammelt hatte. Hier verwende ich das Wort „die Münzen“ bescheiden, aber tatsächlich handelt es sich um einen sehr großen Geldbetrag. Wenn ich hier spreche, möchte ich Gott meinen Dank aussprechen, denn dank Gottes Vorsehung gelangten diese Gelder nach all den Jahren sicher und ohne Schwierigkeiten nach Vietnam. Wie kam unser geistlicher Vater an so große Geldsummen? Ähnlich wie der selige Kolping in der Vergangenheit seine begabten Predigerfähigkeiten, nutzte Pfr. Henrich seine Stärke, um an die Gnade der Wohltäter zu appellieren, indem er die Notlage der Benachteiligten in Vietnam darlegte. Als wäre finanzielle Unterstützung nicht genug, hatte er auch eine große Liebe zu Kindern, sodass er viele Babysocken aus Wolle, die von seinen lieben Gemeindemitgliedern handgestrickt wurden, sammelte.

Für die Mitglieder des VKA ist Ehrenpräses Henrich derjenige, der die Kolpings-Spiritualität am konkretesten umsetzt. Das heißt, er trug nicht nur dazu bei, dass der VKA spirituell und mental stark vorankam, sondern trug auch wesentlich dazu bei, ihn materiell zu stabilisieren. Wenn das nicht geschehen wäre, wie hätten arme Schüler Stipendien erhalten, um zur Schule zu gehen, arme Menschen eine Brücke, um den Fluss zu überqueren? Wie hätten die älteren Menschen einen guten Weg zum Reisen bekommen oder wie die Benachteiligten egal welcher Religionszugehörigkeit gute Bedingungen erhalten, um ihr Leben in nachhaltiger Weise zu verbessern?

Gerade habe ich unseren geistlichen Vater gelobt, jetzt ist es an der Zeit, ihn zu „kritisieren“. Meiner Lebensauffassung nach ist er ein altmodischer Deutscher, was bedeutet, dass er manchmal sehr „konservativ“ und manchmal sehr „stur“ ist. Die fünf offensichtlichsten „störrischen“ Dinge waren beispielsweise folgende:

- Jedes Mal, wenn er arme Menschen traf, nahm Pfr Henrich Geld heraus und gab es ihnen, ohne unseren Rat zu fragen, weil wir wollten, dass dieses Geld an die richtigen Leute geht, die es am meisten brauchen. Wir waren verärgert, als Vater „stur“ sagte: „Das ist mein Geld und ich kann es geben, wem ich will.“ Aber wer weiß, vielleicht hat dieser zufällige Geldbetrag dazu beigetragen, dass die ganze Familie eine köstliche, sättigende und warme Mahlzeit zu sich nehmen konnte.

- Als wir die Gruppe von Kindern trafen, die Frau Phuong und Frau Sen betreuten, schimpfte Pfr Henrich vor uns immer wieder „hartnäckig“: „Sie müssen ordnungsgemäß zur Schule gehen“, obwohl sie dies aufgrund der schlechten Bedingungen nicht tun konnten. Doch ohne, dass sie es wussten, unterstützte er sie stillschweigend.

- Ich weiß wirklich nicht, wie Pfr Henrich mit dem Fahrrad gefahren ist, dann gestürzt ist und sich das Bein gebrochen hat. Warum ruhte er sich nicht eine Weile aus, um vollständig zu heilen? Dennoch flog er immer noch „stur“ mit unsicherem Gang und einem neuen Begleiter, einem Stock an der Hand, nach Vietnam.

- Einmal habe ich ihn gefragt, wer ihm in Zukunft nachfolgen wird, um Kolping Vietnam zu helfen, wenn er alt und schwach wäre. Ohne nachzudenken, antwortete Vater sofort „stur“ „Niemand sonst“. Aber auf eine andere Art und Weise trug Pfr. Henrich dazu bei, die Partnerschaft zwischen Kolping Vietnam und Kolping Freiburg aufzubauen. Alle sozialen Projekte von Süden bis Norden sind heute von seiner Hand geprägt.

- - Warum hat er in jenen Tagen, in denen er krankheitsbedingt im Bett lag, nicht auf alle Ratschläge gehört, um sich zu entspannen, sondern „starrsinnig“ die ganze Zeit an Kolping Vietnam gedacht? Dieses Nachdenken führte dazu, dass er seinen Kelch, den wertvollsten Schatz im Priestertum, den derzeitigen Präsidens von Kolping Vietnam schenkt.

Wie der heilige Papst Paul VI. sagte: „Der moderne Mensch hört eher auf Zeugen als auf Lehrer, und wenn er auf Lehrer hört, dann deshalb, weil diese Lehrer Zeugen sind.“ Damit habe ich eine ganz klare Antwort darauf, dass es bei der heutigen Hommage an Pfr. Robert Henrich nicht darum geht, die Leistungen, die er gemacht hat, auf klischeehafte Weise zu loben, sondern darum, dass wir alle sehen, dankbar sind, nachahmen und uns wie er verhalten. Denn er ist sowohl ein Lehrer als auch ein Zeuge. Deshalb ist der Tod unseres geistlichen Vaters nicht das Ende, sondern im Gegenteil eine Quelle der Inspiration und große Ermutigung für alle Mitglieder auf dem Weg zur Heiligkeit im Sinne der Kolpings-Spiritualität.

Gott sei Dank, dass er Pfr. Henrich zu uns und damit den VKA gebracht hat. Als letzte Worte möchte ich unserem geistlichen Vater sagen: „Auf Wiedersehen, Vater, wir sehen uns im Himmel wieder.“

Hochachtungsvoll,
Phaolô Nguyễn Hữu Nghĩa Hiệp (Paul)